

HS\_LANDSHUT\_SOZIALE\_ARBEIT

FAKULTÄT SOZIALE ARBEIT  
HOCHSCHULE LANDSHUT



# SozialAktuell

INFORMATIONEN DER FAKULTÄT SOZIALE ARBEIT  
WINTERSEMESTER 2024/25 | AUSGABE 16

# INHALTSVERZEICHNIS

02	<b>Inhaltsverzeichnis</b>
03	<b>Vorwort der Dekanin</b>
	<b>Die Fakultät</b>
04	Fachschaft Soziale Arbeit
	<b>Rückblick auf das Sommersemester</b>
05	Schüler der Mittelschule St. Nikola helfen bei Fragen zu Internet und Smartphone
	13. Kongress der Klinischen Sozialarbeit in Aachen
07	Prävention mit dem „Suchtsack“
	Dialog auf dem blauen Sofa zu Elterntaxis
08	Gastvortrag aus der Praxis der Sozialen Arbeit zu weiblicher Genitalverstümmelung
	Ein Abend der guten Lehre
09	50 Jahre Soziale Arbeit
	Mitglied der Fakultät Soziale Arbeit in den Vorstand der akademischen Fachgesellschaft gewählt
10	HANDS ON - Soziale Arbeit live erleben!
11	K360° Festival in Berlin
12	<b>Ausland</b>
	Università di Trento, Italien
	<b>Studienfahrten &amp; Exkursionen</b>
13	Sozialraum-Tour im Stadtteil Nikola
	Stadtteilarbeit Porschestraße des SJR Landshut
	Seminar besucht Sozialkaufhaus
	Exkursion in Wohngruppen für Menschen mit Essstörungen
14	Passantenbefragung in Nikola
	Studierende besuchen bfz Landshut
15	Studienreise in die Türkei des Masters
	„Diversität gestalten“
17	<b>Impressum</b>



## VORWORT DER DEKANIN



Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen unseren 16. Newsletter der Fakultät Soziale Arbeit für das Wintersemester 2024/25 zu präsentieren und Ihnen einige besondere Highlights vorzustellen, die uns als Fakultät begleitet haben.

Im Rückblick auf das Sommersemester zeigt sich erneut die Vielfalt und das Engagement unserer Fakultätsmitglieder. Ein ganz besonderer Höhepunkt war die festliche Veranstaltung zum 50-jährigen Jubiläum. Zum Wintersemester 1973/74 wurde zum ersten Mal der Studiengang „Sozialwesen“ am Standort Schönbrunn – damalige Außenstelle der Fachhochschule Weihenstephan – angeboten. Eine Historie, die wir mit Stolz feiern durften. Die Veranstaltung bot uns nicht nur die Möglichkeit, die Vergangenheit zu würdigen, sondern auch den Blick in die Zukunft zu richten.

Darüber hinaus waren unsere Studierenden und Lehrenden auf vielen Studienfahrten und Exkursionen aktiv, die wertvolle Einblicke in verschiedene Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit ermöglichten. Besonders hervorheben möchte ich die Studienreise in die Türkei im Rahmen des Masterstudienganges „Diversität gestalten“. Dieser internationale Austausch bereicherte alle Teilnehmenden durch intensive Diskussionen und den direkten Kontakt mit der Praxis Sozialer Arbeit vor Ort.

Ein weiterer großer Moment war der „Abend der guten Lehre“, der im Sommersemester ins Leben gerufen wurde. Dabei wurden besonders herausragende Lehrleistungen gewürdigt. Ich bin sehr stolz darauf, dass Prof. Dr. Stefan Borrmann aus unserer Fakultät mit dem Lehrpreis ausgezeichnet wurde. Diese Ehrung zeigt, wie bedeutend und inspirierend unsere Lehrkonzepte sind. Ich lade Sie ein, sich Zeit zu nehmen, um durch die Seiten dieses Newsletters zu blättern. Lassen Sie sich von den vielfältigen Themen und Berichten inspirieren – sei es durch Praxisprojekte, Exkursionen, internationale Erfahrungen oder die Anerkennung herausragender Leistungen in der Lehre.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und ein erfolgreiches Semester!

Herzliche Grüße,

Bettina Kühbeck  
Dekanin der Fakultät Soziale Arbeit

# DIE FAKULTÄT

## STUDIERENDENVERTRETUNG (STUV): FACHSCHAFT SOZIALE ARBEIT

### Die Fachschaft Soziale Arbeit – wer oder was ist das eigentlich?

Unser Anliegen ist es, uns für die unterschiedlichsten Interessen und Anliegen der Studierenden der Sozialen Arbeit einzusetzen. Dabei verfolgen wir das Ziel, euer Studium sowie auch das Campusleben fortlaufend zu verbessern und eure Brücke zu den Dozierenden und der Hochschulleitung zu sein.

Auch bei Problemen oder anderweitigen Schwierigkeiten im Zusammenhang mit dem Studium stehen wir euch jederzeit gerne unterstützend zur Seite. Solltet ihr also eine:n Ansprechpartner:in suchen, zögert nicht, uns auf dem Campus anzusprechen oder uns eine Mail an [sa@stuv.la](mailto:sa@stuv.la) zukommen zu lassen! Weiter unten findet ihr weitere Möglichkeiten, um uns zu erreichen :)

### Aber wer sind wir jetzt eigentlich?

Wir sind (von links nach rechts) Anne, Lisa, Eibhlin, Jamie, Theresa, Marie und Rosalie.



### Wichtige Termine im Semester:

09.10. J DBSH Ersti-Picknick

16., 17.10. Con Sozial

23.10. Markt der Möglichkeiten an der Haw Landshut

23.10. Bachelor-Thesen-Slam vom J DBSH

(Termin noch unbekannt) Stammtisch mit Dozierenden

(Termin noch unbekannt) Lange Nacht der Hausarbeiten

06.11. Stammtisch vom J DBSH

Ankündigungen für die Termine und weitere Veranstaltungen bekommt ihr über die genannten Kanäle oder durch Kontaktaufnahme!

### So erreicht ihr uns:

Mail – [sa@stuv.la](mailto:sa@stuv.la)

Instagram – [stuvla\\_sozialearbeit](https://www.instagram.com/stuvla_sozialearbeit)

Präsenz – Am Campus (sprecht uns gerne an) und im STUV-Büro G0 11

Briefkasten – Im D-Gebäude bei den Postfächern der Dozierenden und Mitarbeitenden

Neue Infos findet ihr auch immer in unserem Schaukasten gegenüber von D0 04.

Fakultät Soziale Arbeit  
WhatsApp-Gruppe



# RÜCKBLICK AUF DAS SOMMERSEMESTER

## Schüler der Mittelschule St. Nikola helfen bei Fragen zu Internet und Smartphone

Die Stadt Landshut gehört zu den 16 neuen Kommunen, welche, im Rahmen des vom Bayerischen Staatsministerium für Digitales geförderten Projekts „zusammen digital“, eigene Beratungstheken einrichten. Zielgruppe sind besonders digitale Einsteigerinnen und Einsteiger: Ihnen soll das Projekt Hilfe bei ganz individuellen Alltagsfragen zu den Themen Internet und Smartphone bieten. Los geht's am Mittwoch, 12. Juni. Die Initiative wurde vom Seniorenbeirat der Stadt Landshut im Frühjahr 2023 angestoßen und vom Sozialausschuss anschließend befürwortet.

„Zusammen digital“ geht deutlich über konventionelle digitale Unterstützungsmaßnahmen hinaus: Zum einen richtet es sich an digitale Einsteiger insgesamt, zum anderen erfolgt das Coaching der Einsteiger durch Jugendliche vor Ort. Für Oberbürgermeister Alexander Putz ein tolles Konzept: „Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag für den intergenerationellen Austausch und Zusammenhalt in unserer Bevölkerung. Durch das niederschwellige Angebot der Beratungstheke möchten wir alle dabei



Das kostenlose Angebot findet ab 12. Juni jeden Mittwoch zwischen 13.45 und 16 Uhr – ausgenommen in den Schulferien – im Stadtjugendamt (Rathaus II, Luitpoldstraße 29 b) statt. Die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule St. Nikola wurden am 6. Juni durch das „JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis“ geschult und sind bereit, auf die Fragen der digitalen Einsteigerinnen und Einsteiger die passenden Antworten zu geben. Alle Interessierten werden gebeten, beim Besuch der Beratungstheken ihre eigenen Geräte mitzunehmen.

Das gesamte Projektteam freut sich darauf, erste Hilfestellung zum Einstieg in die digitale Welt zu geben. Ab Oktober begleitet außerdem die Fakultät Soziale Arbeit der Hochschule Landshut das Projekt im Rahmen einer Forschungswerkstatt. „Zusammen

digital“ ist ein Projekt des „JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis“, gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Digitales.

*Stadt Landshut*

## 13. Kongress der Klinischen Sozialarbeit in Aachen – wir waren dabei!

Von 6. bis 7. Juni 2024 fand der 13. Kongress der Klinischen Sozialarbeit an der Katholischen Hochschule in Aachen statt. Die Fakultät Soziale Arbeit der Hochschule Landshut war mit einem Workshop und zwei Fachvorträgen vertreten.

Gemeinsam mit Kolleginnen vom Online-Beratungsangebot OBEON und Prof. Dietrun Lübeck von der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB) gestalteten Anna Hofer, Cäcilia Hasenöhl und Prof. Eva Wunderer einen interaktiven Workshop mit dem Thema „Entwicklungen zur Online-Beratung in der Klinischen Sozialarbeit – soziale Teilhabe inklusive?“. Anna Hofer präsentierte zudem die Qualitätsleitlinien aus dem Projekt „DigiBEsst“ für professionelle Online-Beratung bei Essstörungen (<https://doi.org/10.57688/388>) in einem High-Speed-Vortrag.

Am Abend wurde auch das gerade erschienene „Handbuch Klinische Sozialarbeit“ präsentiert, an dem Prof. Eva Wunderer als Herausgeberin und Autorin und mit Prof. Johannes Lohner und Prof. Ralph Viehhauser weitere Mitglieder der Fakultät Soziale Arbeit als Autoren mitgewirkt hatten.



Am zweiten Tag stellten Enikö Schradi und Prof. Eva Wunderer dem interessierten Publikum den „Triolog bei Essstörungen (TRES)“ vor und diskutierten über den Einsatz der Methode in verschiedenen Feldern der Klinischen Sozialarbeit.

Die Veranstaltung wurde von der Sektion Klinische Sozialarbeit der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) or-

# RÜCKBLICK AUF DAS SOMMERSEMESTER

ganisiert und bot eine Plattform für Fachkräfte aus der Praxis, Studierende und Hochschulangehörige, um sich über aktuelle Forschungsbefunde und methodische Ansätze in der Klinischen Sozialarbeit auszutauschen. Vorträge, Workshops und Panels richteten ihren Fokus auf heilsame und entwicklungsfördernde Arbeitsansätze der Klinischen Sozialarbeit und Sozialtherapie in Bezug auf die soziale Einbindung und Unterstützung von Menschen mit mehrfach gesundheitlichen und sozialen Belastungen. Wir freuen uns auf die zukünftigen Entwicklungen und die weitere Vernetzung in diesem wichtigen Bereich!

*Enikö Schradi*

## Prävention mit dem „Suchtsack“

Wie Prävention zum Thema Sucht und Essstörungen ablaufen kann, zeigte am 18.6.2024 Barbara Fleischmann bei ihrem Besuch an der Hochschule Landshut. Die Diplom-Sozialpädagogin und Suchttherapeutin, die selbst an der Hochschule Landshut studiert hat, war in zwei Seminaren zum Thema Essstörungen bei Prof. Dr. Eva Wunderer zu Gast. Sie stellte den Studierenden ihre Arbeit im Landshuter Netzwerk in der Essstörungenberatung und -therapie vor und lud bei einer Präventionsübung zum Mitmachen ein: Die Studierenden konnten aus dem „Suchtsack“ Gegenstände herausnehmen und in Bezug auf Suchtverhalten und Essstörungen einordnen und diskutieren.



Das Landshuter Netzwerk e.V. bietet psychosoziale Rehabilitation, Offene Senioren- und Sozialarbeit in Landshut an. Es befindet sich derzeit am Bahnhofplatz, ab August in der Landshuter Neustadt.

*Pressestelle Hochschule Landshut*

## Dialog auf dem blauen Sofa zu Elterntaxis – Was haben Elterntaxis mit Ökologie, Mobilität, Pädagogik und Kinderrechten zu tun?

Eine spannende Diskussionsrunde gab es diesmal im Rahmen der Veranstaltung „Dialog auf dem blauen Sofa“, zu der die Fakultät Soziale Arbeit der Hochschule Landshut eingeladen hatte. Es ging um die verschiedenen Perspektiven, die man auf „Elterntaxis“ haben kann. Auf dem Sofa diskutierten miteinander: die Studentin und Mutter Johanna Ackermann, Larissa Gerstenberger vom Mobilitätsmanagement der Stadt Landshut, Sabrina Kasper, die im Rahmen des Projekts „Kinderfreundliche Kommune Landshut“ arbeitet, Prof. Dr. Marius Otto, der eine Professur für Sozial-raumorientierte Soziale Arbeit innehat sowie Verena Putzo-Kistner vom Verkehrs Club Deutschland, die auch gleichzeitig den Impuls für die Veranstaltung gegeben hatte. Prof. Dr. Mechthild Wolff, Professorin für erziehungswissenschaftliche Aspekte Sozialer Arbeit, vertrat die pädagogische Sicht und moderierte zugleich.

Diskussionspunkt auf dem blauen Sofa waren die sogenannten Elterntaxis. Der Begriff steht für das Phänomen des zunehmenden Straßenverkehrs vor allem zum morgentlichen Schulbeginn, da viele Eltern ihre Kinder mit dem PKW zur Schule fahren. Vielerorts entsteht ein Verkehrschaos vor den Schulen und die Sicherheit, die die Eltern eigentlich bezwecken, wird mitunter zum neuen Risiko für die Kinder. Wie die Diskussion ergab, haben alle beteiligten Parteien vermeintlich gute Gründe: für berufstätige Eltern ist es mitunter die Zeiteffizienz, es ist die Sorge um die Sicherheit der Kinder, all das kann schnell zu einer unhinterfragten Alltagsroutine werden.

Andererseits haben die Kinder ein Recht auf Entwicklung und auf die Pfade in ihrer Stadt. Zudem wurde deutlich, dass der Schulweg auch vielfältige Potentiale für Kinder bergen kann: durch eine selbstständige Mobilität lernen sie sich im Straßenverkehr zurechtzufinden, stärken ihren Orientierungssinn und ihr Selbstvertrauen, sie eignen sich Räume an, sind konzentrierter und lernbereiter. Die Diskussion zeigte die Vielschichtigkeit des Themas, das mit Ökologie, Aneignung öffentlichen Raums, Mobilität, Pädagogik, sozialer Ungleichheit und Kinderrechten in Verbindung gesetzt werden kann und muss.

Auch vor dem Hintergrund der vorgebrachten ökologischen und verkehrsbezogenen Argumente ist die Schaffung von Alternativen auf dem Schulweg wichtig, so die einhellige Meinung auf dem Sofa und unter den interessierten Zuhörer:innen. Es bedarf einer Schulwegplanung, die gemeinsam mit den Kindern und Eltern geleistet werden muss. Vielerorts wird dies bereits schon umgesetzt, in Landshut wird damit begonnen. Probleme zeigen sich jedoch in der Umsetzung: Nicht überall sind Distanzen „laufbar“ und insbesondere in dünn besiedelten Gebieten

# RÜCKBLICK AUF DAS SOMMERSEMESTER

ist der ÖPNV häufig keine zufriedenstellende Alternative. Bei der Frage nach Rahmenbedingungen, welche gegeben sein müssen, damit Kinder Wege eigenständig nutzen und Räume sicher erschließen können, zeigten sich die planerischen Herausforderungen. Neben politischem Willen, ÖPNV-Ausbau und Projektansätzen zur Förderung sicherer Schulwege, ist auch der kleinräumige Ansatz auf Quartiers- oder der Ebene des Schulfeldes wichtig.

Einig war man sich am Ende, dass kleinteilige Schulwegepläne erstellt werden sollten, die auch gleichzeitig Unsicherheitsaspekte, wie z.B. fehlende Querungshilfen an Straßen, behandeln. Damit können Grundlagen für sichere Kinderpfade gebildet werden, die letztlich allen Menschen vor Ort zugutekommen können. Abschließend wurde in der Diskussion festgestellt, dass die Soziale Arbeit hier viel beitragen könnte: in der Schulsozialarbeit, aber auch durch studentische Projekte mit der Stadt.

*Pressestelle Hochschule Landshut*

## Gastvortrag aus der Praxis der Sozialen Arbeit zu weiblicher Genitalverstümmelung

Am 20.6.2024 hat in dem Seminar „Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession“ von prof. Dr. Stefan Borrmann die Sozialarbeiterin Isabel Bitter von der Caritas Landshut einen Vortrag über weibliche Genitalverstümmelung (FGM/C) als Menschenrechtsverletzung gehalten. 20 Studierende besuchten den Vortrag und es entstand eine angeregte Diskussion über die Verbreitung, die Ursachen und rechtliche und soziale Inter- und Präventionsmöglichkeiten dieser Praxis.

Gastvorträge von Praxiseinrichtungen sind regelmäßiger Teil der Lehrveranstaltungen in der Fakultät und dienen dazu, theoretische Seminarinhalte mit praktischen Projekten zu verknüpfen.

*Bericht: Prof. Dr. Stefan Borrmann*

## Ein Abend der guten Lehre

### Eine Veranstaltung zur Würdigung von ausgezeichneten Lehrleistungen an der Hochschule Landshut

Nach dem CampusSlam wartet die Hochschule Landshut mit dem Abend der guten Lehre innerhalb kürzester Zeit mit einer zweiten vielversprechenden und als wiederkehrendes Format angedachten Veranstaltung auf. Die künftige Veranstaltungsreihe wird wie ihre erste Auflage ganz im Zeichen der Wertschätzung und Würdigung exzellenter Lehre stehen. Moderiert wurde die Preisverleihung von Vizepräsidentin Prof. Dr. Silvia Dollinger,

die gemeinsam mit dem Zentrum für Innovative Lehre der Hochschule Landshut das Event ausrichtete.

### Was ist denn eigentlich gute Lehre?

Den Einstieg in die Veranstaltung machte ein Dreiergespann, bestehend aus Hochschulpräsident Prof. Dr. Fritz Pörnbacher, die Initiatorin des Abends Prof. Dollinger sowie der Studierendenvertreter (STUV) Julius Larasser. Gemeinsam gingen sie der Frage nach, was denn eigentlich gute Lehre auszeichne. Hierfür spannte Larasser das Publikum aktiv mit ein, von Beginn an für eine aufgelockerte Atmosphäre sorgte. „Gute Lehre zeichnet sich durch Merkmale der Lehre selbst und durch ihre Effekte aus. Dazu flossen in die meisten Untersuchungen lange vorrangig die Ansichten der Lehrenden ein und erst seit jüngerer Vergangenheit wird der Meinung von Studierenden hier mehr Bedeutung beigemessen“, was die Vizepräsidentin für Studium und Lehre sehr begrüßte und daher auch beim Lehrpreis an der Hochschule Landshut den Studierenden eine zentrale Rolle beigemessen wurde.

### Verleihung des Lehrpreises 2023

Folgende vier Lehrkräfte wurden für ihre jeweils herausragenden Leistungen in Studium und Lehre im Jahr 2023 nominiert:

Prof. Dr. Christopher Auer (Fakultät Informatik)  
Prof. Dr. Stefan Borrmann (Fakultät Soziale Arbeit)  
Prof. Dr. Markus Schmitt (Fakultät Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen)  
Frau Dorothea Zeeb (Fakultät Interdisziplinäre Studien)

Alle Nominierten erhielten eine anschauliche Würdigung in Form von Nominierungsfilmchen: diese machten eindrucksvoll deutlich, dass die nominierten Lehrenden nicht nur für ein singuläres Lehrkonzept, sondern als Lehrpersönlichkeiten ausgezeichnet werden.

Den ersten Platz des Lehrpreises 2023 belegte Prof. Stefan Borrmann. In seiner Dankesrede betonte er die Bedeutung von Lehrkonzepten, die auf Augenhöhe mit den Studierenden entwickelt werden: „Wie vermitteln wir Ihnen, unseren Studierenden, Kompetenzen und andere Fähigkeiten, die Sie dann draußen anwenden können? Das schaffen wir vor allem auf Augenhöhe. Dazu sind wir meinem Verständnis nach als Lehrende aufgefordert, dementsprechende Konzepte zu entwickeln, die Sie gut einbinden.“

# RÜCKBLICK AUF DAS SOMMERSEMESTER

Der zweite Platz ging an die Dozentin Dorothea Zeeb, die in ihrer Rede ihren persönlichen Einstieg in die Lehre reflektierte. „Ich war in meinem Beruf als Hebamme wirklich eingefleischt und musste mich hier an der Hochschule, wie alle aus unserem Kollegium, erst einmal auf die Lehre einstellen. Ich habe das Gefühl, mit spätestens diesem Preis voll und ganz in der Lehre angekommen zu sein“, teilte die Preisträgerin mit einem Augenzwinkern mit.



## Vergabe der BayZiel-Zertifikate und studentischer Poetry-Slam

Neben der Vergabe des Lehrpreises wurden auch die BayZiel-Zertifikate, welche innerhalb der Hochschule Landshut erfolgreich absolviert wurden, überreicht. Diese Zertifikate würdigen besondere Leistungen und Engagements in der Hochschullehre. Überreichen konnte BayZiel-Koordinator Prof. Dr. Jürgen Wunderlich die dementsprechenden Zertifikate an Prof. Dr. Abdelmajid Khelil, Prof. Dr. Markus Kühnel, Prof. Dr. Martin Pellkofer und den ehemaligen wissenschaftlichen Mitarbeiter des IDP, Finn Reiche.

Ein besonderes Highlight des Abends bildete zudem der Poetry-Slam der Studierenden Lea Butz. Mit viel Engagement und Kreativität brachte sie die studentische Perspektive auf das Thema Lehre zum Ausdruck und regte das Publikum zum Nachdenken an.

## Erfolgreiche Veranstaltung und positive Resonanz

Dieser erste Abend der guten Lehre bot eine ausgezeichnete Plattform für kollegialen Austausch und die Anerkennung herausragender Lehrleistungen. Die Veranstaltung kann deshalb als voller Erfolg bewertet werden, weil sie nicht allein viel Be-

achtung durch zahlreiche Gäste fand, sondern auch von den Teilnehmenden sehr positiv aufgenommen wurde.

Prof. Dr. Silvia Dollinger und das Team des Zentrums Innovative Lehre freuen sich über die rege Teilnahme und das inspirierenden Engagement der vier Nominierten sowie der erfolgreichen Absolventen der BayZIEL-Zertifikate. „Hochschulbildung bewegt sich immer im Zusammenwirken von der individuellen und institutionellen Verantwortung für die Weiterentwicklung und Qualität von Lehre: Lehrqualität individuell auszeichnen, wie wir dies heute getan haben, fokussiert auf die Leistung Einzelner. Lehrentwicklung soll aber damit sowohl individuell als auch institutionell auch anregen, das ist der Auftrag an die Nominierten“, so Dollinger und appellierte damit zeitgleich an den kollegialen Transfer und Austausch innerhalb der Hochschule.

*Pressestelle Hochschule Landshut*

## 50 Jahre Soziale Arbeit

### Seit 50 Jahren ist es möglich, diese Fachrichtung in Landshut zu studieren

Die Fakultät Soziale Arbeit feiert in diesem Semester 50-jähriges Bestehen in Landshut. Denn zum Wintersemester 1973/74 wurde zum ersten Mal der Studiengang „Sozialwesen“ am Standort Schönbrunn – damalige Außenstelle der Fachhochschule Weihenstephan – angeboten.

Dieses Jubiläum wurde am 28. Juni 2024 mit einer festlichen Veranstaltung mit Studierenden, Alumni, Lehrenden und zahlreichen Gästen gefeiert. Der Abend bot ein reichhaltiges Programm, das die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Sozialen Arbeit eindrucksvoll beleuchtete.



# RÜCKBLICK AUF DAS SOMMERSEMESTER

Die Feierlichkeiten begannen mit einem Grußwort des Präsidenten der Hochschule, Prof. Dr. Fritz Pörnbacher, der die Bedeutung der Sozialen Arbeit für die Gesellschaft hervorhob und den Einsatz der Lehrenden sowie Studierenden würdigte. Anschließend sprach die Dekanin der Fakultät Soziale Arbeit, Prof. Dr. Bettina Kühbeck. Sie skizzierte die Entwicklung der Fakultät. Dabei betonte sie besonders die hohe Qualität, die enge Verknüpfung von Lehre und Forschung, die herausragenden Leistungen sowie das Engagement in der Fakultät: „Wir sind eine etablierte Fakultät mit nunmehr 50-jähriger Geschichte und verfügen über sehr viel Erfahrung in jeder Hinsicht. Und mit ganz besonderem Stolz erfüllt uns aktuell die Beteiligung der Fakultät am Promotionskolleg „Digitale Innovationen für die sich wandelnde Gesellschaft“. Wir sind damit die erste Fakultät Soziale Arbeit in Bayern an der promoviert werden kann.“



Ein Höhepunkt des Abends war der lebendige Vortrag zur Geschichte der Sozialen Arbeit von Prof. Dr. Juliane Sagebiel, der die Gäste mit auf eine Zeitreise nahm. Verschiedene historische Gegenstände, wie eine alte Fotokamera und weitere Exponate aus vergangenen Zeiten, illustrierten eindrucksvoll die Entwicklung der Profession. Die Herkunft der Sozialen Arbeit wurde ausführlich beschrieben und in einen Kontext zur heutigen Zeit gesetzt, was den Zuhörern ein tiefes Verständnis für die Wurzeln der Sozialen Arbeit vermittelte.



Die Studierenden der Fakultät trugen unter der Leitung von Prof. Bruno Franceschini aktiv zur Gestaltung des Abends bei. Mit Improvisation und kurzen Theaterszenen sorgten sie für unterhaltsame und zugleich nachdenkliche Momente. Ihre kreativen Beiträge zeigten, wie lebendig und vielfältig die Soziale Arbeit gelehrt wird.

Ein weiterer Höhepunkt war eine Podiumsdiskussion, geleitet von Prof. Dr. Stefan Borrmann. Die Diskussion spannte einen weiten Bogen von den Anfängen der Sozialen Arbeit bis hin zu den Herausforderungen und Perspektiven der Zukunft. Als Podiumsgäste diskutierten Prof. Dr. Juliane Sagebiel, emeritierte Professorin für Sozialarbeitswissenschaft an der HS München, Margit Berndl, Vorstand Verbands- und Sozialpolitik beim Paritätischen in Bayern, Marie Thiel, Vorstandsmitglied DBSH Bayern, Sylvia Seider, koordinierende Sozialpädagogin, Präventionsmanagerin bei der Regierung von Niederbayern und Katharina Schlecht, Studentin der Sozialen Arbeit, lebhaft über die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte und gaben Einblicke in zukünftige Trends und notwendige Anpassungen in der Sozialen Arbeit.

Nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung ließen die Gäste den Abend in gemütlicher Atmosphäre ausklingen. Bei Klaviermusik konnten sich die Anwesenden austauschen und die Eindrücke des Abends Revue passieren lassen. Es war ein rundum gelungenes Fest, das die Bedeutung und die Erfolge der Sozialen Arbeit an der Hochschule Landshut eindrucksvoll feierte und gleichzeitig einen inspirierenden Ausblick in die Zukunft bot.

*Pressestelle Hochschule Landshut*

## Mitglied der Fakultät Soziale Arbeit in den Vorstand der akademischen Fachgesellschaft gewählt

**Prof. Dr. Stefan Borrmann von der Hochschule Landshut wurde erneut in den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) gewählt**



# RÜCKBLICK AUF DAS SOMMERSEMESTER

Die Hochschule Landshut bleibt in der wichtigsten akademischen Fachgesellschaft der Sozialen Arbeit in Deutschland weiterhin prominent vertreten. So wurde auf der 21. Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) Prof. Dr. Stefan Borrmann (Fakultät für Soziale Arbeit) als Schriftführer wiedergewählt. Damit ist die Hochschule Landshut im Vorstand der DGSA erneut vertreten, was die Sichtbarkeit der Fakultät Soziale Arbeit bundesweit stärkt.

„Dass die Mitglieder der DGSA mich erneut in den Vorstand gewählt haben, freut mich sehr“, sagt Borrmann, „und ich freue mich darauf, die Arbeit der Fachgesellschaft in den kommenden zwei Jahre als Vorstandsmitglied weiter voranzutreiben.“

Die Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit ist die wissenschaftliche Fachgesellschaft der Sozialen Arbeit und vertritt rund 1400 Mitglieder. Gegründet 1989, widmet sie sich der Förderung der Disziplin und Profession der Sozialen Arbeit. Ebenso begreift die DGSA es als ihre Aufgabe, sich mit fachlichen Beiträgen aktiv in gesellschaftspolitische Debatten einzubringen und die internationale Zusammenarbeit zu fördern.

*Pressestelle Hochschule Landshut*

## HANDS ON: Soziale Arbeit live erleben!

### Schülerinnen und Schüler schnuppern dank Kooperationsprojekt der Hochschule Landshut und dem Jugendsozialwerk Landshut in den Berufsalltag von Landshuts sozialen Einrichtungen

Am 19. Juli 2024 fand an der Hochschule Landshut eine erste gemeinsame Veranstaltung der Fakultät Soziale Arbeit und dem Jugendsozialwerk Landshut statt. Unter dem Titel „HANDS ON: Soziale Arbeit erleben!“ lernten interessierte Schülerinnen und Schüler aus der Landshuter Region verschiedene Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit direkt vor Ort im Berufsalltag kennen. So konnten sie sich innerhalb der kooperierenden sozialen Einrichtung einen Eindruck über ihr mögliches künftiges Berufsfeld verschaffen.



Eingeladen waren hierzu alle Schülerinnen und Schüler ab der 11. Klasse, die ein Studium der Sozialen Arbeit in Erwägung ziehen. Andrea Rübiger, Fakultätsreferentin in der Sozialen Arbeit, zeigt sich begeistert von der gemeinsamen Aktion: „Vielen herzlichen Dank an das Team um Ludwig Weber vom Jugendsozialwerk Landshut. Die informativen Führungen durch die verschiedenen Fachbereiche und Abteilungen und die ausführlichen Erklärungen und Antworten auf die zahlreichen Fragen zu den jeweiligen Aufgabenfeldern und Tätigkeiten in der Kinder- und Jugendhilfe waren super.“

Die Veranstaltung begann am Vormittag auf dem Campus der Hochschule Landshut, wo sich die Schülerinnen und Schüler über das Studienangebot der Fakultät Soziale Arbeit informierten und die Hochschule im Rahmen einer Schnitzeljagd erkundeten. Am Nachmittag wechselte die Gruppe zum Jugendsozialwerk Landshut, wo sie von dessen Leiter Ludwig Weber empfangen und in die Aufgabenbereiche seiner Einrichtung eingeführt wurden.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Kleingruppen aufgeteilt und von den Mitarbeitenden durch deren jeweilige Arbeitsbereiche geführt:

- Jugendwohnen: Anna Rahbauer stellte das Konzept des Jugendwohnens vor. Das Jugendwohnheim Landshut bietet seit rund 70 Jahren ein niedrigschwelliges Unterstützungsangebot für 140 junge Menschen im Alter von 14 bis 27 Jahren, die für ihre schulische oder berufliche Ausbildung ihren Wohnort verlassen müssen. Die Jugendlichen wohnen in modernen Einzel- bzw. Doppelzimmern mit eigenem Bad und erhalten bei Bedarf individuelle sozialpädagogische Unterstützung.



- Ambulante Hilfen / Aufsuchende Sozialarbeit: Andrea Müller-Richter präsentierte den Bereich der ambulanten Hilfen, auch bekannt als „aufsuchende Sozialarbeit“. Im Auftrag der Jugendämter z.B. Stadt und Landkreise Landshut bietet das Team individuelle Hilfen an und unterstützt Familien, Kinder und Jugendliche bei der Lösung ihrer Probleme.



# RÜCKBLICK AUF DAS SOMMERSEMESTER

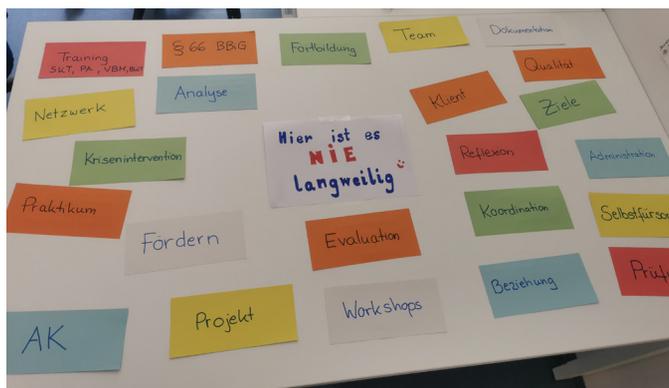
- Therapeutische Wohngruppen (TWG): Katrin Pflügler führte die Schülerinnen und Schüler durch die Therapeutischen Wohngruppen, die aus zwei Gruppen mit jeweils sieben Plätzen bestehen. Das Team von 19 Mitarbeitenden bietet rund um die Uhr Betreuung für Jugendliche im Alter von 14 bis 21 Jahren, die aufgrund ihres sozialen Umfelds psychische Auffälligkeiten zeigen und für die ein Verbleib in ihrer aktuellen Lebenssituation problematisch wäre.



- Jugendmigrationsdienst (JMD): Der Jugendmigrationsdienst unterstützt junge Menschen mit Migrationshintergrund im Alter von 12 bis 27 Jahren mit Bleibeperspektive bei Job- und Wohnungssuche, beruflicher Orientierung, Ausbildung, Familiennachzug sowie durch Beratung und Bildungs- und Freizeitangebote.
- Mental Health Coaches: Nina Pfeifer und Luise Stiersdorfer stellten das Projekt „Mental Health Coaches“ vor. Dieses präventive Angebot zielt darauf ab, das Wissen der Schülerinnen und Schüler einer Landshuter Mittelschule über mentale Gesundheit zu erweitern und ihre Resilienz zu stärken. Sie vermitteln, wie junge Menschen bei psychischen und sozialen Problemen vertiefende Hilfs- und Beratungsangebote wahrnehmen und erste Kontakte herstellen können.



- Integrative Ausbildung: Rosina Heber stellte die integrative Ausbildung vor, die sich an junge Menschen im Alter von 15 bis 22 Jahren richtet, die meist eine Lernbehinderung oder soziale und psychische Probleme aufweisen. Ziel ist es, diesen jungen Menschen eine Ausbildung in Küche oder Hauswirtschaft zu ermöglichen und sie auf dem regionalen Arbeitsmarkt zu vermitteln.



Zum Abschluss der Veranstaltung fand eine offene Fragerunde statt, bei der die Schülerinnen und Schüler viele weitere Fragen zu den verschiedenen Arbeitsbereichen sowie zu den allgemeinen Arbeitsbedingungen von Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen stellten.

## K360° Festival in Berlin

Die Fakultät Soziale Arbeit war auf dem K360° Festival in Berlin vertreten. Unter dem Motto „Kommunen gemeinsam verändern!“ widmete sich das Programm des K360-Festivals 2024 vielfältigen innovativen Ansätzen der Planung und Steuerung in der Jugendhilfe. Zusammen mit Adrian Groschwitz von Kommune 360° hält Prof. Dr. Marius Otto einen Workshop zu virtuellen Räumen von Jugendlichen im Kontext von Sozial- und Jugendhilfeplanung



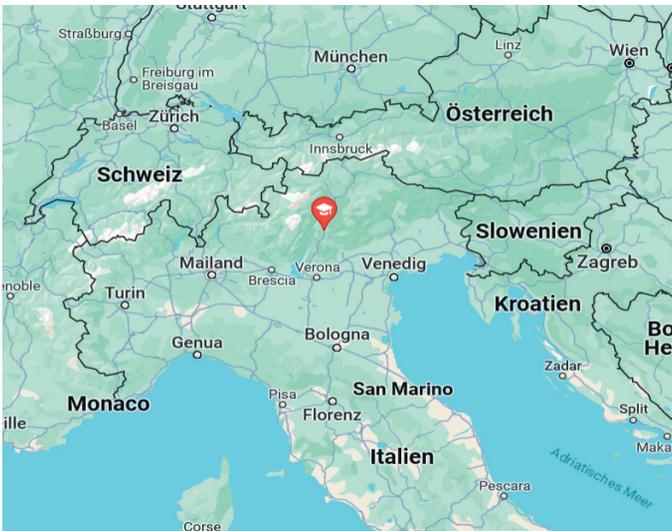
# AUSLAND

## UNIVERSITÀ DI TRENTO, ITALIEN



### Allgemeine Informationen:

Die Universität di Trento kann von Studierenden der Fakultät Soziale Arbeit besucht werden. Die Hauptsprachen an der Universität sind Italienisch und Englisch.



### Kosten:

Die Partnerhochschule kann im Rahmen eines ERASMUS-Programms besucht werden.

### Studierendenwohnheime:

Es gibt sowohl am Campus als auch außerhalb des Campus Studierendenwohnheime, außerdem gibt es verschiedene Online-Plattformen für Austauschstudierende, auf denen man Mietrabatte bekommt.

### Semesterzeiten und Bewerbungszeitraum:

Eine Bewerbung für das Wintersemester ist bis 15. April möglich und für das Sommersemester bis 01. Oktober.

### Die Semesterzeiten:

Das Wintersemester geht von September bis Dezember und

das Sommersemester von Februar bis Juni.

Über die Einführungsveranstaltungen werden die Studierenden nach der Bewerbung informiert.



### Sprachkenntnisse:

Für ein Auslandssemester an der Universität di Trento werden B2 Level-Kenntnisse in Englisch oder Italienisch vorausgesetzt.

*Bericht: Verena Sperl*

## STUDIENFAHRTEN & EXKURSIONEN

### Sozialraum-Tour im Stadtteil Nikola

Kaum ein Stadtteil in Landshut hat sich in den vergangenen Jahren so rasant verändert wie Nikola. Mit dem Programm Soziale Stadt wurde ein ganzes Maßnahmenbündel für den Stadtteil entwickelt und in über 20 Jahren durch Maßnahmen umgesetzt. Für die Menschen vor Ort hat sich viel verändert. In der Forschungswerkstatt soll der Frage nachgegangen werden, was dieser soziale und bauliche Wandel für die Bewohner\*innen bedeutet. Wie „ticken“ der Stadtteil und seine Nachbarschaften heute und wie werden die Veränderungen durch die Bewohner:innen wahrgenommen. Heute waren wir auf Sozialraum-Tour durch das Viertel und haben spannende Themen und Orte für unser Vorhaben gesammelt!



### Seminar besucht Sozialkaufhaus

Studierende des Seminars „Soziale Ungleichheit im Kindes- und Jugendalter“ im BA-Studiengang Soziale Arbeit besuchten mit Prof. Dr. Mechthild Wolff das Sozialkaufhaus „Hab und Gut“ der Diakonie. Der Leiter, Herr Kurzai, informierte über den dort integrierten Laden „Buntstift“. Hier können Familien mit wenig Einkommen besonders günstig Schulmaterial einkaufen und damit die Ausbildung der Kinder unterstützen.



### Stadteilarbeit Porschestraße des SJR Landshut

Am 10.04.2024 führte das Seminar „Projekt Jugendhilfe“ im zweiten Semester einen 90 minütigen Praxisbesuch in der „Stadteilarbeit Porschestraße“ des Stadtjugendrings Landshut durch.

Die Leitung, Frau Moissl und die Mitarbeiterin Frau Fröhlich (im Bild mittig rechts) erzählten lebendig und aufschlussreich über Ziele und Angebote der Einrichtung, die methodische und sozialräumliche Ausrichtung, die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und die stetige Weiterentwicklung der Konzeption und des Angebots als Reaktion auf veränderte Bedarfslagen der betreuten Familien und Kinder/Jugendlichen. Wir waren sehr beeindruckt von der Einrichtung und bedanken uns recht herzlich für die Möglichkeit des Praxisbesuches.



### Exkursion in Wohngruppen für Menschen mit Essstörungen

Am 30.4.24 besuchten 22 Studierende aus drei Studiengängen der Sozialen Arbeit die ANAD® Wohngruppen für Menschen mit Essstörungen in der Münchner Innenstadt. Begleitet wurden sie von Prof. Dr. Eva Wunderer.

In den Wohngruppen werden weibliche Jugendliche sowie Erwachsene Frauen aller Geschlechter auf ihrem Weg aus der Essstörung begleitet. Zur Seite stehen den Betroffenen dabei ein multidisziplinäres Team, in dem neben Ernährungs- und Psychotherapie die Soziale Arbeit eine tragende Rolle spielt. ANAD® bietet intensivtherapeutische Wohngruppen, aber auch ambulant betreute Wohnformen und Betreutes Einzelwohnen zur weiteren Verselbständigung an.

Sozialpädagogin B.A. Carmen Stawowski stellte den Studierenden die Einrichtung vor und wurde dabei von Klientinnen unterstützt, die aus dem Wohngruppenalltag berichteten. Bei einer Führung durch zwei Wohngruppen lernten die Studierenden die Räumlichkeiten kennen und konnten viele weitere Fragen stellen.



## STUDIENFAHRTEN & EXKURSIONEN

### Passantenbefragung in Nikola



Im Rahmen einer Forschungswerkstatt haben Studierende der Fakultät Soziale Arbeit am 15.05.2024 in Landshut-Nikola eine Passantenbefragung durchgeführt. Im Rahmen des Evaluationsprozesses für 20 Jahre Soziale Stadt Nikola ging es in dem Fragebogen um die Wahrnehmung des Viertels und die Identifizierung von Stärken sowie Schwächen im Hinblick auf zukünftige Prozesse. Über 100 Fragebögen können nun ausgewertet werden!

### Studierende besuchen bfz Landshut

Am 03.06.2024 besuchten Studierende der Fakultät Soziale Arbeit das bfz in Landshut. Begleitet wurden sie von Enikö Schradi im Rahmen des Seminars „Teilhabe am Arbeitsleben“. Das multidisziplinäre Team im Jugendbereich der Bildungseinrichtung unterstützt Jugendliche auf ihrem Weg in die Berufswelt – von der Berufsorientierung bis zur Begleitung während der gesamten Ausbildung und bei Schwierigkeiten im Alltag.

Das Motto lautet: „Gemeinsam schaffen wir das.“

Typische Aufgaben sind: sozialpädagogische Gespräche mit den Jugendlichen und ihren Eltern, Einzelfall- und Gruppenarbeit, Förderplanung und Dokumentation, Netzwerkarbeit u. a. mit Schulen, Ausbildungsbetrieben und Kostenträgern und vor allem das Finden kreativer Lösungsstrategien für auftretende Schwierigkeiten im Alltag oder in der Ausbildung.

Wir bedanken uns für den spannenden Einblick und die Donuts!



# STUDIENFAHRT INS AUSLAND

## Studienreise in die Türkei des Masters „Diversität gestalten“

Im Rahmen des zweiten Semesters im Masterstudiengang „Soziale Arbeit: Diversität gestalten“ fand Anfang Mai eine Studienreise in die Türkei statt. 13 Studierende der Fakultät Soziale Arbeit besuchten verschiedene soziale Einrichtungen vor Ort und hatten die Möglichkeit, sich mit Studierenden der Universität „Mehmet Akif Ersoy Üniversitesi“ in Burdur auszutauschen. Unter der Leitung von Prof. Dr. Özdoğan verbrachten die Studierenden zwei Tage in Burdur und einen Tag in Antalya.



Nach dem Anreisetag am Sonntag besuchten die Studierenden am 6. Mai 2024 als ersten Programmpunkt die Universität in Burdur. Nach einer Vorstellungsrunde hatten die Studierenden die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Studentenforums und kleiner Workshops zum Thema

„Diversität und Soziale Arbeit“ auszutauschen. Die Studierenden aus Burdur empfingen die Studierenden aus Landshut herzlich und waren den ganzen Tag über sehr bemüht. Als Ergebnis konnte festgehalten werden, dass sowohl Studieninhalte als auch die Praxis der Sozialen Arbeit viele Ähnlichkeiten mit Deutschland aufweisen. Der Austausch, bei dem viele Gemeinsamkeiten festgestellt wurden, war deshalb bewusstseinsfördernd für alle Beteiligten. Abschließend wurde gemeinsam das Campus-Fest der Universität besucht.



Am zweiten Tag (7. Mai) in Burdur fand ein Besuch im Archäologischen Museum der Stadt statt. Danach wurde die Einrichtung „Yesilay“, die sich um Suchtkranke und deren Angehörige kümmert, besucht. Die Mitarbeiterinnen unterschiedlicher Professionen stellten den Studierenden das Konzept sowie die Arbeitsabläufe der Einrichtung vor. Neben der Vorstellung der Einrichtung war viel Zeit für Fragen und eine Besichtigung der Räumlichkeiten eingeplant. Direkt im Anschluss besuchte die Gruppe ein Gesundheitszentrum, das Gesundheitsaufklärung und -fürsorge für Geflüchtete leistet. Beim gemeinsamen Mittagessen konnten Fragen an die Leiterin der Einrichtung gestellt werden, was zu einem regen Austausch führte. Der Professionsgedanke der Sozialen Arbeit in der Türkei ähnelt dem unseren sehr, was sich besonders in den praxisnahen Ansätzen der beiden besuchten Einrichtungen deutlich zeigte.



Am Nachmittag stand ein Ausflug zur antiken Stadt Sagalassos auf dem Programm. Bei schönstem Wetter hinterließen die alten Ruinen einen bleibenden Eindruck. Im Anschluss ging es mit dem Bus weiter nach Antalya. Die Fahrt wurde für eine erste Zwischenreflexion genutzt. Am Abend des zweiten Tages hatten die Studierenden Zeit, um die Altstadt zu erkunden. Am dritten Tag (8. Mai) besuchten die Studierenden den Frauensolidaritätsverein „Kadından Haber“. Sie wurden herzlich empfangen und erfuhren viel über die Tätigkeiten des Vereins.

Die dort tätigen Frauen beeindruckten mit ihrer Klarheit und Stärke. Auch sie nahmen sich viel Zeit für die Beantwortung der aufkommenden Fragen und erzählten von ihrem Alltag in der Praxis. Der Aktivismus, den diese Frauen leisten, wird den Studierenden in Erinnerung bleiben.

Am Nachmittag durften die Studierenden an zwei Vorträgen bzw. Fragerunden teilnehmen, bei denen Fachkräfte aus der Sozialen Arbeit im Bereich Menschen- und Frauenhandel sowie Fachkräfte, die mit Suchtkranken arbeiten, sich Zeit für die Studierenden aus Landshut und einige Studierende aus Antalya nahmen. Auch hier konnten die Studierenden neue Perspektiven kennenlernen, die sie in ihrer bisherigen Arbeit so noch nicht erlebt hatten.

## STUDIENFAHRTEN & EXKURSIONEN

Die Studienfahrt fand mit einem Ausflug ans Meer und einem gemeinsamen Abendessen mit Reflexionsrunde einen gelungenen Abschluss. Sie ermöglichte es den Studierenden, ihren Horizont zu erweitern und einen Eindruck von der Praxis der Sozialen Arbeit vor Ort zu gewinnen. Die Soziale Arbeit deren Zielgruppe meist marginalisierte Gruppen sind, muss stets den Gesichtspunkt der Diversität im Blick behalten, um den vielfältigen Bedürfnissen und Herausforderungen gerecht zu werden.



Die Studienfahrt fand mit einem Ausflug ans Meer und einem gemeinsamen Abendessen mit Reflexionsrunde einen gelungenen Abschluss. Sie ermöglichte es den Studierenden, ihren Horizont zu erweitern und einen Eindruck von der Praxis der Sozialen Arbeit vor Ort zu gewinnen. Die Soziale Arbeit deren Zielgruppe meist marginalisierte Gruppen sind, muss stets den Gesichtspunkt der Diversität im Blick behalten, um den vielfältigen Bedürfnissen und Herausforderungen gerecht zu werden.

Zuletzt möchten wir uns bedanken – bei Herrn Prof. Dr. Özdoğan für die Organisation und das unermüdliche Übersetzen vor Ort sowie bei der Hochschule Landshut für die finanzielle Unterstützung dieser Studienreise in die Türkei.  
*Bericht: Studierende des Masters „Diversität gestalten“*



## Impressum

Herausgeber:  
Fakultät Soziale Arbeit  
der Hochschule Landshut  
Prof. Dr. Bettina Kühbeck

Redaktion:  
Prof. Dr. Bettina Kühbeck  
Andrea Räßiger  
Verena Sperl

Anschrift:  
HOCHSCHULE LANDSHUT  
Fakultät Soziale Arbeit  
Am Lurzenhof 1 | 84036 Landshut  
Tel.: +49 (0) 871 – 506 441 | Fax: -523  
[soziale.arbeit@haw-landshut.de](mailto:soziale.arbeit@haw-landshut.de) | [www.haw-landshut.de](http://www.haw-landshut.de)

Fotos:  
Hochschule Landshut  
außer: S. 5 Stadt Landshut, S. 12 Bild 1 und 3: Website der  
Univertιά di Trento, S. 12 Bild 2 Google Maps

Wir danken allen Autoren und Autorinnen für die Bereitstellung  
der Texte und ihre tatkräftige Unterstützung.

